

# Zeit = und Weltbegebenheiten.

## Die Einnahme von Missolonghy.

Diese für die Griechen so wichtige Festung fiel am 25. März d. J. in die Hände Ibrahim's. Die griechische Chronik vom 17. März, wahrscheinlich die letzte Nummer dieses Blattes, enthält einen Artikel, der am besten geeignet seyn möchte, genauere Kenntnisse von der Lage dieses Plazes in den letzten Tagen seiner heldenmüthigen Vertheidigung zu geben. Diese Zeitung sagt: Eils Monate sind verlossen, seit Reschid Mehmed Pascha unsere Wälle umlagert, und mehr als 100000 Bomben und Kugeln sind in diesem Zeitraum von ihm auf unsere unglückliche Stadt geschleudert worden. Die häufigen Stürme, welche wir ausgehalten, die Ausfälle, welche wir gemacht, die Treffen, welche wir zu Lande und zur See geliefert, haben uns weder Ruhe noch Rast gelassen und 1500 unserer Brüder sind ins Grab hinabgesiegen. Wehe uns! Unsere Waffen sind abgenutzt, unsere Arme von Wunden bedeckt, aber unsere Seelen, nicht von Hoffnung, aber von Vaterlandsliebe begeistert, sind neu gestärkt und ermuthigt. Unsere Liebe zu Christus und unser fester Entschluß, als freie Christen zu leben und zu sterben, sind unsere höchsten und letzten Gedanken. Unsere Wälle sind der Erde

gleich gemacht, unsere Häuser liegen in Trümmern, unsere Felder sind verwüstet, unsere Brüder sind todt, und die Fahne des Kreuzes wehet einsam über Trümmern und Gräbern. Unsere Brust ist jetzt unser einziger Wall, und der Tod unser einziges Heil, um einzugehen in die Ewigkeit. Die Anstrengungen Reschid Pascha's, Befehlshabers der türkischen Armeen Europens und Asiens, scheiterten an unserm Widerstande, wie die Wellen des Meeres an unserm Gestade sich brechen; Da erschien der Afrikaner zu seiner Hülfe. Jetzt sehen wir, gleich wie einst unsere Väter zu Herres Zeit alle Barbaren, welche die alte Welt aufzuweisen hat, unter Fahnen, welche eben so verschieden sind, als die Farben ihrer Haut, unter unsern Mauern vereinigt. Mehr als 40 Feuerschlünde sind auf unsere Trümmern gerichtet und schleudern Tod und Verderben auf die Ueberreste unserer verstümmelten Soldaten. Wir hören die Trommel schlagen, den Schall der Musik, welche diese Horden leitet, und fragen, den fragenden Blick gen Himmel gerichtet, ob es Christen seyn, die Afrikas Sohn; solches gelehrt, ob es möglich sey, daß es Kinder der liebenswürdigsten und edelmüthigsten Nation, ob es